

Der Verwalter Johann Franz Bauer berichtet über die Auswirkungen des Kriegs gegen die Franzosen auf die Bewohner der Herrschaft Schellenberg und schlägt vor, sich an der Befestigungsanlage bei Bregenz zu beteiligen. Ausf. Feldkirch, 1704 Januar 25, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr herr.¹

In was für einem unerträglichen jahmmer und elendt mittelst der über schweren, alleinig in dem arbitrio militis bestehender einquartierung euer hochfürstlich durchlaucht arme schellenbergische unterthanen gesetz worden, und über aufwändung schon viller rais-spesen mann an den mehrere orthen hilflos abgepißen werde, mag ich aus eigenem mier hertz mittleydentlich zuegehendem unmueth nicht anführen, sondern berichte über vorgehendes alleinig, das wofern auch euer hochfürstlich durchlauchten die arme leuth hilflos lassen, und auf angeschlossene dero unterthängiste supplic nicht erhört werden solten, sie wegen aller orthen gefallenen credits und das keiner dem anderen mehr zue helfen weiß, unmittelbar über die helffte mit weib und kindtern dem bettel nachsuchen und ihr haimbweesen mit dem [2] ruckhen ansehen müessen. Zue gegenwärtiger stundt hat nicht der 10. aigenes brodt. Was auf der ebne die ausgüessung des Rheins² ahn frucht und flax nicht verderbt, haben die in dises landt, wie ich glaube, verfluecht und geschworne engerich in grundt abgefressen. Mich wundert alleinig, wo der landtamann den bisherigen unkösten zuesammen geschunden habe, der belauff dis winterquartiers calculieret sich ohne haußmannskost über 5000 fl.³ Wann heuet ein termin verfallen und die pare bezahlung nicht gleich geschossen würdt, gehet die exectutio paratissima schon auf dem fueß hinnach und kostet solche der erfahrung nach gern die helffte des belaufts, sogar das in und ausser denen mauren alles über einen kampell geschoren, und gleich denen vom feindt über hauffen geworffen kandt, zue allen fernern præstationen untüchtig gemacht werden mueß. Da die frantz- [3] osen vor Bregenz gestanden, ware das flehen kaum so groß, als dermahlen vor des freundts extorsionen beschiehet. In summa undique sunt miseræ et nullibi redemptio und seindt (es per deum sanctum zue melden) euer hochfürstlichen durchlauchten unterthanen verlohren, wo nicht dieselbe mit dem unterthänigsten anflehendten vorschuss dieselbe beybehalten. Der amtstragende landtamann referiert mier, über vorgestriges zuesprechen und animieren gleich bey dem beyschluss, das thails vermöglichere sich auch selbstn nochmahlen extreme angreifen, und denen mitgemeindtern, wie schon beschehen, auch widerumben und ultro mit 500 fl. vorzuestehen sich bearbeitthen wolten, also mit 2100 fl. sich selbstn und andere zue conferieren getraueten. Es offerieren zuemahlen die supplicanten die wechsell spesen williglich zue übertragen und weilen summum periculum ex [4] minima mora entstehet, als bitte unterthängist und gehorsambst, euer hochfürstlich durchlaucht geruehen nach hoch erleuchtem bedacht, sich gnädigst zue resolvieren, ob sie dero dem erfolgendem undergang ahn der spitze stehend unterthanen durch vor erzehlte gnädigste hilf und ahnlehen bey haus behalten, oder disem durch unvermuethete unterbleibung sich von dem ihrigen zue retirieren, und alles im stich zue lasen, stillschweigendt einrathen wollen. Zwischen beeden ist kein medius terminus, und muess necessario eines von beeden extremis ergriffen werden, welches hiermit iterato threu gehorsambst vorgestellt haben will.

Ihro hochfürstlich gnaden zue Chur⁴ repetieren schon mehrmahlen die anfrag, ob dero nepoten zue Wienn die 50 spesen thalter anticipiert worden seyn, oder nicht, über mein unterthänigsten

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Rhein, Fluss.

³ Gulden (Florin).

⁴ Ulrich VII. Freiberr von Federspiel (7. Mai 1657–11. Oktober 1728) war Bischof von Chur. Er war der Sohn des Johann von Federspiel, Landammann in Rhäzüns, und von Maria, geb. de Mont, sowie Neffe von Ulrich VI. Bischof von Chur, de Mont. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschlussung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: *Federspiel, Ulrich von*; in: *Historisches Lexikon der Schweiz*. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

bericht und gehorsamst überschikhtes original ansuechen habe zuer stundt nichts in erfahrung gebracht, bitte derowegen gehorsamst, die gnädigste erinnerung thuen zue lassen ob [5] seine hochfürstlich gnaden sich dises fürstlichen gefallens nachparlich zue versicheren haben, oder auf anderwerthige anschaffung bedacht sein sollten. Nebst disem zue fürstlichen hohen hulden und gnaden mich unterthänigst empfehlende.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Veldtkirch⁵, den 25. Januarii 1704.

Underthänigst, threu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur⁶ manu propria

[6] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 19. Februarii 1704. Schellenbergischer verwalter intercediert für die unterthanen umb ein darlehen.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreas, deß Heyligen Römischen Reichs⁷ fürsten, und regiereren des hauses Liechtenstein von Nickholspurg, in Schlesien hertzog zue Troppau und Jägerendorff, ritteren des Goldenen Flusses⁸, der römisch kaiserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und cameran etc.

Ihro durchlaucht meinem gnädigsten herren.

Wien – Feldspurg⁹

franco ¹/₂^a

^a Über und unter der Adresse sind die Reste eines schwarzen Lacksiegels aufgedrückt.

⁵ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁶ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur's mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karlheinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.

⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

⁸ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Filii) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁹ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).